

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Brigade Dáni verfolgte sie unter beständiger und wirksamer Bedrohung der westlichen Flanke. Hieraus entwickelten sich die Gefechte am 6. und 7. bei Sokoliki, dann am 8. bei Turka, indem die Russen durch wiederholte Seitenstöße die ihnen am meisten gefährliche Gruppe der Verfolger abzuwehren suchten. Es war ein erbitterter Kampf um Zeitgewinn für die zurückweichende Hauptkraft. Die zumeist selbständig gefaßten und energisch durchgeführten Entschlüsse Dánis sowie die über alles Lob erhabene Haltung seiner Truppen (IR. 44 und bh. IR. 3) zwangen die Russen immer wieder, den Kampf abzubrechen und abzuziehen.

Die Notwendigkeit selbständiger Entschlüsse ergab sich aus der wechselnden Gefechtslage, aus der Unübersichtlichkeit des Geländes und der häufig unterbrochenen Verbindung mit den höheren Befehlsstellen, nicht zuletzt auch aus dem durch Geländeschwierigkeiten bedingten Ableiben der weiter westlich vorrückenden 61. IBrig. Dáni mußte auch mehrmals den Befehl über ihm nicht unterstellte Truppenteile ergreifen; er tat dies verantwortungsbewußt mit fester Hand und hat hierdurch ausschlaggebend zum Erfolg beigetragen. Am letzten Kampftag, beim Angriff auf Turka, ist er durch einen Armschuß zum zweitenmal verwundet worden und mußte das Gefechtsfeld verlassen.

Oberleutnant Georg Dragičević

Als Sohn eines Gendarmeriebezirkswachtmeisters wurde er im Jahre 1890 zu Kalesija in Bosnien geboren; er widmete sich dem Offiziersberufe und verließ am 18. August 1911 die Technische Militärakademie in Mödling bei Wien als Leutnant des FsAR. 1. Bei der Mobilisierung im August 1914 wurde er zum Oberleutnant ernannt und mit dem Kommando einer aus altartigen 9-cm-Feldkanonen zusammengestellten Batterie betraut, mit der er auf den galizischen Kriegsschauplatz gelangte und an zahlreichen Gefechten verdienstvollen Anteil nahm. In den Kämpfen am San im Mai 1915 erwarb er sich den Anspruch auf den Militär-Maria Theresien-Orden.

Später wurde er als Adjutant, wiederholt als Batteriekommandant an der italienischen Front und zuletzt als Hauptmann an der Artilleriekadettenschule in Traiskirchen verwendet. Nach den Ereignissen im Herbst 1918 nahm er in Jugoslawien ständigen Aufenthalt und wurde in die Wehrmacht übernommen, in welcher er den Dienstgrad eines Obersten im Kommando der kroatischen Landtruppen bekleidet.

DIE FEUERLEITUNG VOM SCHLOT DES ZIEGELOFENS IN STARE MIASTO

Die 110. LstIBrig. war am 15. Mai 1915 bei Stare Miasto, 35 km flußabwärts Jaroslau, an den San gelangt, mußte aber infolge unzureichender Überschiffungsmittel auf den Übergang verzichten und sich mit der Besetzung des östlichen Ortsrandes begnügen. Zwei